

Bote von der Wbb

Erscheint jeden Freitag 3 Uhr nachmittags

<p>Bezugspreis mit Postversendung:</p> <p>Ganzjährig S 14.60 Halbjährig „ 7.30 Vierteljährig „ 3.75</p> <p>Bezugsgebühren und Einschaltungsgebühren sind im voraus und portofrei zu entrichten.</p>	<p>Schriftleitung und Verwaltung: Obere Stadt Nr. 33. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückerstattet.</p> <p>Ankündigungen (Inserate) werden das erste Mal mit 10 Groschen für die 5 spaltige Millimeterzeile oder deren Raum berechnet. Bei Wiederholungen Nachsch. Mindestgebühr 1 Schilling. Die Annahme erfolgt in der Verwaltung und bei allen Anzeigen-Vermittlungen.</p> <p>Schluss des Blattes: Donnerstag, 4 Uhr nachmittags.</p>	<p>Preise bei Abholung:</p> <p>Ganzjährig S 14.— Halbjährig „ 7.— Vierteljährig „ 3.60</p> <p>Einzelpreis 30 Groschen.</p>
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Folge 3

Waidhofen a. d. Wbb, Freitag den 19. Jänner 1934

49. Jahrgang

Politische Uebersicht.

Deutschösterreich.

Der italienische Staatssekretär für Äußeres, S u v i c h, ist zu einem Staatsbesuch in Wien eingetroffen. S u v i c h wird nach Zeitungsmeldungen der österreichischen Regierung im Namen Mussolinis neue V o r s c h l ä g e für die Aufrechterhaltung der Selbständigkeit Österreichs übermitteln. Als Vorbedingung für die Verwirklichung dieser neuen V o r s c h l ä g e hätte ein engeres Zusammenarbeiten Österreichs und Ungarns zu gelten, und zwar nicht nur in wirtschaftlicher, sondern auch in politischer Beziehung. Die italienische Regierung ließe es sich dabei angelegen sein, beiden Ländern weitgehende Wirtschaftsvorteile zu sichern. Was speziell Österreich anbelange, so werde Italien diesem Lande einen Teil des T r i e s t e r H a f e n s als österreichisches Freihafengebiet zur Verfügung stellen. In dieser Angelegenheit fänden bereits seit längerer Zeit Verhandlungen der beiden Staaten statt. Vertreter der österreichischen Bundesregierung hätten sich zu diesem Zwecke wiederholt in Italien aufgehalten. Dann aber gedente Italien auch der österreichischen Industrie und der ungarischen Landwirtschaft Vorteile zu bieten. Inwieweit diese Meldung auf Richtigkeit beruht, wird die nächste Zeit erweisen.

Amtlich wird mitgeteilt: Mit Rücksicht auf die unter den obwaltenden Verhältnissen eingetretene gewaltige Steigerung der Geschäfte auf dem Gebiete des Schutzes der öffentlichen Sicherheit hat der Bundeskanzler den nach der Verfassung zu seiner Vertretung in seinem gesamten Wirkungsbereich berufenen Vizekanzler ermächtigt, die sachliche Leitung der Angelegenheiten des gesamten Sicherheitswesens in seiner Vertretung zu besorgen. Staatssekretär K a r w i n s k y behält auch unter der Leitung des Vizekanzlers F e n seine Agenden selbstverständlich bei. Die Leitung des Sicherheitsressorts lag seit der Regierungsumbildung im September in den Händen des Bundeskanzlers Dr. Dollfuß, der sich außerdem die oberste Führung der Geschäfte des Heereswesens vorbehalten hat. Für beide Gebiete wurden dem Bundeskanzler Staatssekretäre zur Seite gestellt. Während nun Staatssekretär K a r w i n s k y mit Vizekanzler F e n die Sicherheitsagenden betreuen wird, ändert sich in der Leitung der Angelegenheiten des Heereswesens nichts. Staatssekretär S c h ö n b u r g - H a r t e n s t e i n bleibt nach wie vor dem Bundeskanzler in den Fragen, die das B u n d e s h e e r betreffen, direkt unterstellt.

Vom Bundeskanzleramt wird verlautbart: Das für die Zeit vom 1. Dezember 1933 bis einschließlich 15. Jänner 1934 verfügte a l l g e m e i n e V e r s a m m l u n g s u n d A u s m a r s c h v e r b o t (sogenannter Weihnachtsfriede) wurde bis einschließlich 31. Jänner 1934 verlängert.

Amtlich wird gemeldet: Der Bundesminister für Unterricht hat nachstehende Persönlichkeiten zu Sportkonsulenten des Bundesministeriums für Unterricht bestellt: H a n n e s S c h n e i d e r in St. Anton, Hermann W r a s c h t i l, Major F r i z L a h r, Otto Paul K l o s s y, R o l f K i n z e l. Weiter wurde mit der Funktion eines Turnkonsulenten des Bundesministeriums für Unterricht Regierungsrat A d a l b e r t S l a m a in Wien betraut.

Im Ministerrat erstattete der Bundesminister für Finanzen Dr. B u r e s c h ein eingehendes Referat über die Verhandlungen vor dem Finanzkomitee des Völkerbundes. Der Bericht wurde zur Kenntnis genommen. Ferner wurde der endgültige Text des Urzählbogens für die V o l k s z ä h l u n g 1934 festgesetzt. Weiters wurde die Besetzung eines B u n d e s k o m m i s s ä r s für P e r s o n a l a n g e l e g e n h e i t e n beschlossen. Durch den Kommissär sollen vorerst die Agenden, die bisher in zwei Ressorts (Bundeskanzleramt und Bundesministerium für Finanzen) behandelt wurden, in zweckmäßiger Weise zusammengezogen werden. Die diesem Personalkommissär zustehenden besonderen Befugnisse hinsichtlich der Beamten und Angestellten des Bundes und der öffentlichen Betriebe wegen vaterlandsfeindlichen Verhaltens werden in einer eigenen Verordnung festgelegt werden. Zum Personalkommissär wird der Ministerialrat im Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Dr. A r b o g a t F l e i s c h, bestellt. Sodann genehmigte der Ministerrat

das Zusatzabkommen zu dem Vertrage vom 6. April 1922 zwischen Österreich und Italien über die Auslieferung von Verbrechern. Der Ministerrat genehmigte sodann eine Verordnung betreffend Abänderung der Vorschriften des Pressegesetzes über die Berichtigung von Zeitungsmitteilungen.

Das „Neuigkeits-Weltblatt“ berichtet über die Verfassungsreformpläne. Danach soll an die Stelle des bisherigen Zweikammersystems ein Vierkammersystem treten, der Staatsrat, der Länderrat, die Wirtschafts- und die Kulturkammer. Eine politische Kammer ist nicht vorgesehen, desgleichen keine allgemeine Volkswahl für die genannten vier Körperschaften. Der Artikel 1 der neuen Verfassung soll zum Ausdruck bringen, daß Österreich ein christlicher Staat sei und folgenden Wortlaut erhalten: „Im Namen Gottes des Allmächtigen, von dem alles Recht ausgeht, erhält das österreichische Volk diese Verfassung.“

Der Abgeordnetenverband des Landbundes trat gestern gemeinsam mit dem wirtschaftspolitischen Ausschuss der Reichsparteileitung des Landbundes zu einer Sitzung zusammen. Die Berichte zur politischen Lage und die daran anschließende Wechselrede fanden in nachfolgender Entschließung ihren Niederschlag: Die Beziehungen zwischen dem Deutschen Reich und Österreich haben bedauerlicherweise abermals eine Verschärfung erfahren. Der Landbund spricht die Zuversicht aus, daß von allen Seiten, hüben und drüben, dazu beigetragen wird, diesen Zwist zu überbrücken. Der Landbund wird jede sich ihm anbietende Gelegenheit benützen, um die im nationalen und wirtschaftlichen Interesse gelegene Besserung der Beziehungen zu fördern. Die in der Tagespresse bisher mitgeteilten Richtlinien zur geplanten Verfassungsreform lehnt der Landbund ab. Eine Verfassungsreform im ständischen Sinne, für die der Landbund stets eingetreten ist, kann nur dann zweckentsprechend und zielführend sein, sofern das Mitbestimmungsrecht des Volkes gewährleistet ist. Der Landbund wünscht angesichts der schwierigen innenpolitischen Lage die rascheste Beschleunigung der Vorarbeiten, um die Verfassungsfrage ehestens zum Abschluß zu bringen.

Deutsches Reich.

Der deutsche Konsul in Genf Dr. K r a u e l hat gestern dem Generalsekretär des Völkerbundes die folgende Antwort der Reichsregierung übergeben: „Herr Generalsekretär! Indem ich den Empfang Ihres Schreibens vom 16. Jänner mit verbindlichem Dank bestätige, beehre ich mich, Ihnen dazu mitzuteilen, daß die deutsche Regierung bei aller Würdigung der in der Sitzung des Völkerbundrates vom 15. Jänner vorgebrachten Gesichtspunkte zu ihrem Bedauern aus grundsätzlichen Erwägungen davon absehen muß, den Beratungen der Tagung des Völkerbundrates über Punkt 26 der Tagesordnung beizuwohnen. Genehmigen Sie usw. gezeichnet Freiherr von Neurath.“

Die Berliner „Germania“ hebt unter „Endkampf um die Saar“ hervor, daß die Einladung an Deutschland für die Franzosen nur den Sinn habe, „entweder die Reichsregierung ins Unrecht zu setzen oder ihr — höchstensfalls — die französischen Forderungen mit einer Geste diplomatischer Höflichkeit nahezubringen“. Das Blatt meint abschließend: „Die unausgesprochenen Verhandlungsziele lassen deutlich erkennen, worum es den Franzosen geht. Die Aufrechterhaltung des Völkerbundregiments oder die Errichtung einer ‚autonomen‘ Saarrepublik soll nur dazu dienen, die Ausbeutungspläne der französischen Schwerindustrie bezüglich der Saargruben durch einen international garantierten Rechtszustand zu legalisieren. Die Franzosen drängen deshalb so sehr darauf, daß sich die Reichsregierung an den Saarverhandlungen beteiligen soll, weil sie die stille Absicht haben, Deutschland im Verlauf der Verhandlungen für ein Kompromißabkommen zu gewinnen, um sich auf diese Weise den durch den Völkerbund gewährleisteten Rechtszustand mit der Möglichkeit einer weiteren Ausbeutung der Saargruben nun auch noch von Deutschland selbst vertraglich garantieren zu lassen.“

Das in der vorigen Woche vom Reichskabinett verabschiedete Gesetz zur Ordnung der nationalen Arbeit wird am 1. Mai in feierlicher Form in Kraft gesetzt werden. Die im Gesetz vorgesehenen Mitglieder des Vertrauensrates der einzelnen Betriebe und die Treuhänder der Arbeit werden an diesem Tag in feierlicher Form auf das Gesetz verpflichtet werden. Die Grundlage der neuen Sozialversicherung ist der Betrieb. Dessen Füh-

rer ist der Arbeitgeber. Er entscheidet gegenüber der Gefolgschaft des Betriebes in allen betriebsrechtlichen Angelegenheiten. Zur sozialpolitischen Beratung des Führers wird ein Vertrauensrat gebildet, dem Vertrauensmänner aus der Gefolgschaft als Mitglieder und der Unternehmer als Vorsitzender angehören. Die allgemeinen betrieblichen Arbeitsbedingungen werden vom Unternehmer nach vorheriger Beratung im Vertrauensrat in einer Betriebsordnung geregelt. Gegen die Entscheidung des Führers des Betriebes kann jedoch die Mehrheit des Vertrauensrates den Treuhänder der Arbeit anrufen. Der Treuhänder der Arbeit ist der oberste sozialpolitische Vertreter der Reichsregierung in seinem Wirtschaftsgebiet. Seine Aufgaben sind gegenüber dem bisherigen Recht zum Teil eingeschränkt, zum Teil wesentlich erweitert worden. In Streitigkeiten aus der Betriebsverfassung tritt er an die Stelle der Arbeitsgerichte. Er hat bei größeren Entlassungen die bisher den obersten Landesbehörden obliegenden Aufgaben wahrzunehmen. In seiner Hand liegt insbesondere die Überwachung der Lohngestaltung in den Betrieben. Er kann auch Richtlinien für den Inhalt von Betriebsordnungen und einzelnen Arbeitsverträgen festsetzen und im Ausnahmefall eine Tarifordnung erlassen. Im Bezirk des Treuhänders der Arbeit wird unter dem Vorsitz eines richterlichen Beamten ein Ehrengericht gebildet, das über Verletzungen der sozialen Ehre durch Angehörige der Betriebsgemeinschaft zu entscheiden hat. Gegen Entscheidungen der Ehrengerichte sind Berufungen an die richterlichen Ehrengerichtshöfe zulässig. Auf dem Gebiete des Kündigungsschutzes ist der Grundsatz des bisherigen Rechtes aufgegeben worden, nach dem das Arbeitsgericht nur angerufen werden konnte, wenn die Betriebsvertretung den Anspruch des Gefündigten als begründet erklärt hatte. Dem Gefündigten steht in Zukunft unmittelbar das Recht zu, auf Widerruf der Kündigung zu klagen, wenn diese unbillig, hart und durch die Verhältnisse des Betriebes nicht bedingt war. An Stelle des Kampfes um die Arbeitsbedingungen durch Interessenverbände tritt die Überwachung durch den Staat, der die letzte Entscheidung über die Gestaltung der Arbeitsbedingungen übernimmt.

Wie B. d. Z. meldet, wird in Kreisen der Deutschen Arbeitsfront mit stichhaltigem Material auf den engen Zusammenhang von Geburtenstand und Sozialpolitik hingewiesen. In der von Albert Müller verfaßten Betrachtung heißt es, daß der neue Staat zwar kein Wohlfahrtsstaat sei, daß er es aber als maßgebendes Prinzip anerkenne, jeglicher Leistung zur Anerkennung zu verhelfen. Daher gelte es, jede nur denkbare Gefahr von dem gigantischen Sozialversicherungswerk abzuwehren und die schwer erkämpften Rechte und Ansprüche der Arbeitsopfer an die Sozialversicherung zu wahren. Das Gespenst des Geburtenrückganges bleibe aber eine schleichende Gefahr auch für die Sozialversicherung. Die bei dem mangelnden Geburtenstande drohende Bergreifung des deutschen Volkes sei der erste Totengräber der Sozialversicherung. Wenn im Jahre 1880 in Deutschland auf 1000 gebärfähige Ehefrauen noch 307 Lebendgeburten kamen, so belief sich die entsprechende Zahl im vergangenen Jahre nur noch auf 107. Im Jahre 1932 wurden nur noch 975.000 Lebendgeburten gezählt gegen nahezu drei Millionen im Jahre 1880. Im Durchschnitt der letzten fünf Jahre seien in Deutschland 40 Prozent aller Ehen kinderlos gewesen, 33 Prozent hatten ein oder höchstens zwei Kinder, während nur 2 Prozent aller Ehen mehr als drei Kinder hatten. Der reichsdeutsche Geburtenüberschuss war bereits im letzten Jahre um 200.000 geringer als der des polnischen Staates, obwohl der polnische Staat nur die Hälfte der deutschen Einwohnerzahl zählt. Das habe zur Folge, daß der Anteil der Greise in Deutschland immer stärker werde und daß also die Belastung der Sozialversicherung immer erheblicher werden müsse, ohne daß genügend junger Nachwuchs im Arbeitsprozess als Beitragszahler vorhanden sei. Die deutsche Invalidenversicherung habe bereits in den letzten Jahren erhebliche Beitragserhöhungen und Leistungssenkungen aufgewiesen. In der Zeitspanne von 1913 bis 1931 sei nämlich die Anzahl der Versicherten um rund eine Million zurückgegangen. Die bevölkerungspolitische Aufklärungsaktion dürfe auch diese Zusammenhänge nicht übergehen.

Die Aufhebung des Sichtvermerkes für Ausreisen aus Deutschland und der Erlaß der Staatspolizei über die Rückkehr der Emigranten haben vielfach zu Mißverständnissen und Besorgnissen Anlaß gegeben, es könnte sich nun der

ganze Strom, den wir eben mit Glück losgeworden sind, wieder ins Vaterland zurückzuführen. Der Inspekteur der Geheimen Staatspolizei hat sich jetzt zu diesen Besorgnissen einem Mitarbeiter des „Angriff“ gegenüber geäußert. Er wandte sich gegen die Darstellung des Erlasses, die zu Mißverständnissen geführt habe. Denjenigen, denen es mit einer Heimkehr ernst sei, würde der Beweis eines tatkräftigen Eintretens für die Interessen ihres Heimatlandes nicht leicht gemacht. Denn jeder Emigrant stünde im Verdacht, an der fieberhaften Greuelpropaganda im Ausland beteiligt zu sein und jeder der Flüchtlinge habe allein durch die Tatsache seiner Flucht den Feinden Deutschlands ein Argument zur Verleumdung in die Hand gespielt. Bis jetzt sei trotz einer großen Zahl eingelaufener Anträge noch in keinem Falle ein solcher Beweis gelungen. Falls irgend welche Emigranten auf eine übergroße Gütmütigkeit und Unachtsamkeit der Regierung vertrauten, so würden sie eine Enttäuschung erleben. Denn keiner der Geflohenen soll sich etwa einbilden, daß seine etwaige antideutsche Betätigung der Staatspolizei unbekannt geblieben sei. Aus den eigenen Reihen der Emigranten seien der Geheimen Staatspolizei von Persönlichkeiten, die sich auf diese Weise eine Sicherung verschaffen wollten, so ausführliche und erschöpfende Mitteilungen zugegangen, daß die Geheime Staatspolizei über jeden einzelnen der Emigranten, der sich auch nur das geringste habe zuschulden kommen lassen, sehr genau informiert sei.

Tschchoslowakei.

Prag, 17. Jänner. Aus verschiedenen Anzeichen kann schon heute geschlossen werden, daß die Konferenz der Kleinen Wirtschaftsentente im allgemeinen als ein Mißerfolg enden dürfte. Obwohl bis heute noch kein amtlicher Bericht über die erreichten Ergebnisse der Verhandlungen ausgegeben wurde, geht doch aus durchgesickerten Nachrichten über den Konferenzverlauf hervor, daß gerade im wichtigsten Punkt der Konferenz, der Förderung des Exportes, keine Einigung erzielt werden kann. Die tschechischen Agrarier stehen nach wie vor den Plänen des Außenministers Dr. Beneš und seiner Verbündeten ablehnend gegenüber.

Ungarn.

Ministerpräsident Gömbös hielt dieser Tage eine politische Rede, in der er u. a. sagte, daß sich Ungarns außenpolitische Lage sehr gefrästigt habe. Kraft seiner konsequenten und systematischen außenpolitischen Tätigkeit trete Ungarn nicht nur als politischer, sondern auch als wirtschaftlicher Faktor in der europäischen Volksgemeinschaft hervor. Neben dem Kampf gegen die schwierige Wirtschaftslage ist aber die ungarische Nation auch dazu fähig, ihre Kraft in den Dienst großer Gedanken, so in den Dienst der Revision zu stellen. Der Ministerpräsident erinnerte sodann an das anfänglich seines Amtsantrittes veröffentlichte nationale Arbeitsprogramm, worin erklärt wird, daß Ungarn mit allen friedlichen Mitteln dahin strebe, daß der Friedensvertrag von Trianon im Geiste des Rechtes und der Gerechtigkeit revidiert werde. Die ungarische Regierung, fuhr der Ministerpräsident fort, bleibt in ihrer Außenpolitik auf dem bisher verfolgten Weg. Jeder, der mit gutem Willen an sie herantritt, flößt ihr das Empfinden der größten Freundschaft ein. Dagegen verlangt sie aber, daß jene Ungerechtigkeiten, die die ungarische Nation sozusagen knebeln, wieder gut gemacht werden. Wenn die Zeit gekommen ist und man uns vor ein internationales Forum ruft, dann werden wir erklären, was wir unter Revision verstehen.

Rumänien.

Die seit der Übernahme des Kabinetts durch Tatarescu wegen der Weigerung Titulescus zum Eintritt in das Kabinett als Außenminister andauernden schweren Regierungskrise, ist beigelegt worden. Titulescu hat es durchgesetzt, daß die Hofkamarilla, die in den letzten Jahren schwere innenpolitische Regierungskrisen verursacht hat und die Krone oft schwer belastete, beseitigt wurde. Es ist nun auch eine Wiederveröhnung mit dem früheren Ministerpräsidenten und Bauernführer Maniu in den Bereich der Möglichkeit gekommen. Im übrigen geht die neue Regierung sehr scharf gegen die „Eiserne Garde“ vor.

Griechenland.

Die politischen Ereignisse des Jahres 1933, insbesondere die Weiterungen des Anschlages auf Venizelos, haben in Griechenland eine Atmosphäre geschaffen, die sich in den letzten Wochen zu einer Art Panikstimmung verdichtete. Der Parlamentsapparat funktioniert kaum noch. Alle Parteigeister stehen in Flammen. Venizelos-Anhänger und Venizelos-Gegner verdächtigen einander gegenseitig der Vorbereitung politischer Putsch. Man erwartet allgemein eine Diktatur Tsaldaris. Ein eifriger Befürworter dieser Diktatur ist der ehemalige Generalstabschef General Metaxas.

Estland.

Die Stadtverordnetenwahlen in Estland haben sehr interessante Ergebnisse gebracht. Es steht fest, daß in sämtlichen größeren Städten des Landes die faschistische Freiheitskämpferbewegung große Erfolge erzielt hat. So haben die Freiheitskämpfer in Reval die absolute Mehrheit in der Stadtverordnetenversammlung, von 87 Sitzen 47, erlangt. Auch in anderen Städten ist meist die faschistische Richtung die stärkste Partei. Besonders bemerkenswert ist die Wahl in der Niederlage der marxistischen Parteien. In Reval verloren die Sozialisten etwa die Hälfte ihrer Stimmen. In der Industriestadt Narwa konnten die Sozialisten keinen einzigen Platz erringen, aber auch die bürgerlichen Parteien haben stark verloren. Leider brachten die Wahlen in Reval der deutschen Liste einen Verlust von zwei Köpfen.

Türkei.

Nach den nunmehr im Ministerrat beendeten Besprechungen wird die Tätigkeit zur Einhaltung des Fünfjahresplanes auf der ganzen Linie ausgenommen. Interessant ist die Verstärkung der Einfuhr von Merino-Ziegen aus Ungarn und Deutschland, um die Wollqualität des eigenen Viehstandes durch Kreuzungen zu heben. Die ersten Erfolge, die die zweijährigen Versuche zeitigten, sind derart, daß die Türkei daran denkt, im Rahmen des Fünfjahresplanes feinste Stoffe, wie zum Beispiel Kammgarne und dergleichen, in Eigenregie zu erzeugen. Auf dem Gebiete des Eisenbahnbaues ist in erster Linie die „Kupferbahn“ zu nennen, welche die reichen Kupferlager von Erzani erschließen wird. Ebenso bedeutend ist die Bahn, die das Kohlenbecken von Zonguldak mit dem Schwarzen Meer verbindet wird. Für das heurige erste Jahr ist außerdem noch die Fertigstellung der Linie Siwas-Erzurum vorgesehen, die das ganze Ostgebiet Kleinasiens mit seinen ungeheuren Getreidefeldern dem Westen öffnen wird. Im Zusammenhang mit diesem Fünfjahresplan schwebt jetzt Verhandlungen mit Griechenland, die den Zweck verfolgen, die Industrie beider Länder gegenseitig zu ergänzen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß eine Zollunion zwischen Griechenland und der Türkei zustandekommt.

Mandschurei.

Die Thronbesteigung des Kaisers der Mandschurei und Mongolei, Henry Puji, wird sich in Tschangschun am 1. März in einfacher Weise vollziehen. Der Kaiser wird als konstituierender Monarch und „Sohn des Himmels“ regieren. Dem Kaiser wird ein Kronrat zur Seite stehen. Die Wahl eines Parlaments ist nicht beabsichtigt. Nach der Krönung wird sich der Kaiser zu einem Besuch nach Japan begeben. Die Krönung Pujis verspricht eines der malerischsten Ereignisse in der Geschichte der Mandschurei zu werden. Der Mikado wird bei der Krönung durch General Hishikara vertreten sein. Da die auswärtigen Staaten den Mandschukuo nicht anerkannt haben, wird kein auswärtiger Delegierter an der Krönung teilnehmen. Am interessantesten wird die Zeremonie sein, wenn Puji nach Mukden zu den Gräbern seiner Ahnen pilgert, um sie symbolisch an der Krönung teilnehmen zu lassen. Sofort nach der Aufrichtung der Monarchie wird das neue Protokoll unterzeichnet werden, das den Einfluß Japans noch erweitert. Die auswärtige Politik wird insbesondere auf die Entwicklung freundschaftlicher Beziehungen zur Sowjetunion und zu China hinarbeiten. Die Gesandtschaft des Mandschukuo in Tokio wird in eine Botschaft umgewandelt werden. Am Krönungstag wird eine politische Amnestie verkündet werden. Das bisherige System der Regierung soll beibehalten werden, dabei werden aber die Machtvollkommenheiten der Minister bedeutend erweitert.

Vereinigte Staaten von Amerika.

Präsident Roosevelt hat in der Goldfrage an den Kongreß eine Sonderbotschaft gerichtet, worin er erklärt: Gemäß dem Fortschritt, den wir jetzt durch Wiederherstellung eines gerechteren Preisniveaus erreichen, und entsprechend unserem Ziel, eine weniger schwankende Kaufkraft für den Dollar zu erlangen, fordere ich vom Kongreß eine gewisse zusätzliche Gesetzgebung, um die Finanz- und Währungsfrage zu bessern. Wenn wir ständige metallische Reserven im Besitz und Eigentum der Bundesregierung schaffen, können wir eine gesunde Währung aufbauen. Die Verteilung und die Kontrolle des Austauschmittels, das wir Devisen nennen, ist ein hohes Vorrecht der Regierung. Gewisse Lehren scheinen ein klares Beispiel dafür zu sein, daß der freie Umlauf von Goldstücken nicht notwendig ist, zur Theaurierung verleitet und möglicherweise auch zu einer Schwächung der nationalen und der finanziellen Struktur des Landes führt. Der Transfer von Gold im großen ist nur zum Ausgleich der internationalen Handelsbilanzen erforderlich. Es ist daher eine weise Maßnahme, der Regierung einer Nation das Recht auf den Besitz alles Münzgoldes innerhalb seiner Grenzen zu verleihen sowie das Recht, dieses Gold lieber in Form von Barren als in Goldstücken aufzubewahren. Pflicht der Regierung ist es, diese Grundlage der Währung in Sicherheit zu erhalten. Obwohl nach den Worten des bestehenden Gesetzes die Exekutivgewalt das Recht auf das im Besitz und unter der Kontrolle der Bundesreservebank befindliche Gold beanspruchen kann, so ist doch ein solcher Schritt von so großer Bedeutung, daß wir es vorziehen, vom Kongreß ein Sondergesetz zu verlangen, durch das die Regierung der Vereinigten Staaten das Recht auf alles in amerikanischem Besitz befindliche Münzgold erhält, wofür sie Goldzertifikate gibt. Der Präsident erklärt weiter, er glaube angesichts der unsicheren Weltlage nicht, daß es im öffentlichen Interesse liegen würde, einen genauen Wert festzusetzen. Durch das vorgelegte Gesetz solle der Präsident ermächtigt werden, die untere Grenze für eine zulässige Neuwertung des Golddollars auf 50 Prozent festzusetzen. Sorgfältige Studien hätten ihn zu der Überzeugung gebracht, daß eine Neuwertung auf über 60 Prozent nicht im öffentlichen Interesse liegen würde. Darum empfehle er dem Kongreß, die Höchstgrenze der zulässigen Neuwertung auf 60 Prozent festzusetzen. Der Präsident beantragt ferner, daß die gegenwärtige Vollmacht des Schatzamtssekretärs zum An- und Verkauf von Gold im In- und Ausland auch auf Transaktionen in ausländischen Devisen ausgedehnt werde. Aus dem Gewinn einer etwaigen Entwertung soll ein Fonds von zwei Milliarden Dollars zum Zwecke des An- und Verkaufes von Gold, Devisen und Regierungspapieren gebildet werden, sobald die Aufrechterhaltung der Währung, des Kredites der Regierung und des eigenen Wohlstandes der Vereinigten Staaten dies erfordere.

Der Heimatschutzführer Dr. Alberti verhaftet.

Wie die „Politische Korrespondenz“ erzählt, hat die gegen den gewesenen Landesführer der niederösterreichischen Heimwehren Alberti geführte Untersuchung ergeben, daß der Genannte in der letzten Zeit eine geheimnisvolle Tätigkeit entfaltet hat, welche den Verdacht gerechtfertigt erscheinen läßt, daß er staatsfeindliche Handlungen vorbereitet hat. Dr. Alberti wurde daher gleichzeitig mit einigen seiner Freunde verhaftet. Die Untersuchung in dieser Angelegenheit wird weitergeführt.

Die Pressestelle des Bundesführers der österreichischen Heimatschutzes teilt mit: Wegen des Versuches, unwahre Darstellungen in der Presse zu veröffentlichen und wegen Zuwiderhandeln gegen seine Befehle hat der Bundesführer Starhemberg den ehemaligen Landesführer Alberti aus dem niederösterreichischen Heimatschutzverband und hiemit aus dem österreichischen Heimatschutz ausgeschlossen. Wegen Zuwiderhandeln gegen seine Befehle hat der Bundesführer Starhemberg den Architekten Kucsek (Gloggnitz) und den Baumeister Auerböck (Wspang) aus dem niederösterreichischen Heimatschutzverband und hiemit aus dem gesamten österreichischen Heimatschutz ausgeschlossen. Alle drei haben nicht mehr das Recht, die Uniform des Heimatschutzes oder irgend ein Heimatschutzabzeichen zu tragen. Das Führerabzeichen des österreichischen Heimatschutzes wurde ihnen entzogen.

Neue Führer im Niederöstr. Heimatschutz.

Die Pressestelle des Bundesführers des Österreichischen Heimatschutzes teilt mit: Der Bundesführer des Österreichischen Heimatschutzes Fürst Starhemberg hat in Verfolg seiner letzten Verlautbarung, die Verhältnisse im Heimatschutzverband Niederösterreich innerhalb 48 Stunden zu regeln, nachstehendes angeordnet: 1. Zum geschäftsführenden Landesführerstellvertreter für den Heimatschutzverband Niederösterreich wird mit sofortiger Wirksamkeit der Landeswehrführer von Niederösterreich Major d. R. Eduard Baar ernannt. 2. Der geschäftsführende Landesführerstellvertreter hat bestellt: den Bezirksführer von Waidhofen a. d. Ybbs Baumeister Eduard Seeger zum politischen Landesstabsleiter und den Kommandanten der 2. Brigade Generalmajor Hanno Königsbrunn zum militärischen Landesstabschef.

Was wird bei der Volkszählung gefragt?

Die Volkszählung, die nach dem Beschluß des Ministerrates am 22. März vor sich gehen wird, entspricht einem dringenden öffentlichen Bedürfnis. Seit der letzten österreichischen Volkszählung im Jahre 1923 ist die Klage über die Lückenhaftigkeit der statistischen Grundlagen allgemein. Die damals gewonnenen statistischen Unterlagen haben in der Zwischenzeit stark an Geltung verloren. Der Zählbogen, der diesmal ausgefüllt werden muß, umfaßt ungefähr 20 Fragen. Es unterbleiben manche Fragen, deren Beantwortung von vielen Seiten gewünscht wird, denn man will oder muß auch bei der Volkszählung sparen: Die Aufarbeitung des Zählmaterials, das jede Frage bringt, verursacht einen Kostenaufwand von 50.000 bis 90.000 Schilling. Der Zählbogen wird unter anderem folgende Fragen enthalten: Name, Geschlecht, Alter, Geburtsort, Geburtsland (auf diese Weise wird man unter anderem das Ausmaß der Zuwanderung aus fremden Ländern feststellen), Staatsangehörigkeit, Religionszugehörigkeit. Die Frage nach der Rassezugehörigkeit wird nicht gestellt, ebensowenig die nach der Volkszugehörigkeit. Dagegen wird die „sprachliche Zugehörigkeit“ festgehalten. Damit wird die Erörterung über die Zugehörigkeit zu einer österreichischen Nation abgebrochen. Die Aufarbeitung des statistischen Materials wird eineinhalb Jahre dauern. Die ersten Hauptzahlen werden kaum vor Sommer bekannt werden.

Kollektive Messebeteiligung n.ö. Gewerbetreibender auf der Wiener Frühjahrsmesse 1934.

Um den Gewerbetreibenden Niederösterreichs die Gelegenheit zu geben, mit möglichst geringen Kosten die günstige Lage hinsichtlich des Absatzes heimischer Erzeugnisse sowohl im Inlande selbst wie auch über seine Grenzen hinaus erfolgreich auszunutzen zu können, hat sich das Gewerbeförderungsamt der n.ö. Landesregierung entschlossen, auf der vom 11. bis 17. März (in der Rotunde vom 11. bis 18. März) 1934 stattfindenden 26. Wiener internationalen Messe wiederum seine Kollektivausstellungen niederösterreichischer gewerblicher Erzeuger in den verschiedenen Messehäusern in dem Falle durchzuführen, als eine entsprechende Zahl geeigneter Anmeldungen für die einzelnen Kollektivausstellungen einlangt.

Die Beteiligung an der Kollektivausstellung ist auf österreichische Bundesbürger beschränkt, die in einer Gemeinde Niederösterreichs gewerberechtigt sind. Zugelassen können grundsätzlich Angehörige aller gewerblichen Branchen werden, deren Erzeugnisse für die Messebeteiligung als geeignet befunden werden. Dabei ist es auch möglich, daß mehrere Gewerbetreibende derselben Branche oder eine Genossenschaft eine gemeinsame Messebeteiligung anmelden. Ausgestellt dürfen nur eigene Erzeugnisse des Gewerbebezuges werden, für den die Gewerbeberechtigung erteilt wurde. Die Anmeldegesuche (nicht zu stempeln) sind bis längstens Samstag den 3. Feber 1934 unmittelfach beim Gewerbeförderungsamt der n.ö. Landesregierung in Wien, 1., Herrngasse 13, einzubringen, sind in jedem Falle mit dem Gewerbechein oder einer beglau-

bigten Abschrift zu belegen und haben unbedingt folgende Angaben zu enthalten: Genaue Adresse, Staatsbürgerschaft, genaue Bezeichnung und bei größeren Stücken Zahl der Ausstellungsgegenstände, Größe der gewünschten Koje nach Breite und Tiefe und das gewünschte Messehaus. Die Kosten für Platzmiete, Beleuchtung, Katalogeinschaltung und sonstige Propaganda werden zur Gänze vom Gewerbeförderungsamt getragen. Die Frachtkosten für das Ausstellungsgut nach Wien und zurück nach dem Eisenbahntarif übernimmt das Gewerbeförderungsamt über ein mit einem Mittellosigkeitszeugnis und den Frachtpapieren belegtes Ansuchen. Die Vorarbeiten für die Messebeteiligung werden kostenlos vom Gewerbeförderungsamt geleistet, so daß dem Aussteller die bezugsfähige Koje zugewiesen wird.

Zu mündlichen und schriftlichen Auskünften steht das Gewerbeförderungsamt der n.-ö. Landesregierung immer bereit.

Verschiedene Nachrichten.

Amerika will den größten Stratosphärenballon bauen!

Die Heeresluftfahrt und die geographische Gesellschaft der Vereinigten Staaten veröffentlichten kürzlich den Plan zum Bau eines neuen Stratosphärenballons, der größer als alle bisherigen sein soll und der — echt amerikanisch — alle Rekorde brechen soll. Der Riesenballon soll in eine Höhe von 24.000 Metern steigen und von dort zu Versuchszwecken Luftproben mit nach unten bringen. Führer des Ballons soll Major William Kepner, ein bekannter Ballonsachverständiger der amerikanischen Luftfahrt, sein, während Kapitän Stevens die Aufgabe des Beobachters übernehmen wird.

Ermordung einer Spionin.

Der Warschauer Rundfunk teilt folgende Spionageaffäre mit: Auf der Straße Warschau-Danzig wurde vor einigen Tagen die Leiche einer jungen Frau gefunden. Die Polizei stellte fest, daß es sich um eine gewisse Lydia Uspenskaia handelt, die einer reichen polnischen Gutsbesitzerfamilie entstammt. Sie hatte ihr Geld in Monte Carlo vor einem Jahre verloren und stand seit dieser Zeit im russischen Spionagedienst. In kurzer Zeit gelang es ihr, das Haupt der Spionageorganisation der Sowjetunion in Warschau zu werden. Vor kurzem verliebte sie sich in einen polnischen Offizier; sie beschloß, die gesamte Organisation der polnischen Regierung mitzuteilen. Dies erzählte sie auch ihrem Freunde. Die Sowjetorganisation wurde vor einiger Zeit feindlich und lud die Spionin nach Danzig ein. Auf der Reise wurde sie im Waggon getötet und ihre Leiche auf die Straße geworfen. Sie hatte aber zur Vorsicht einen Brief auf dem Warschauer Hauptpostamt hinterlegt, in dem sie die Namen aller ihrer Mitarbeiter nannte, so daß man die gesamte Spionageorganisation verhaften konnte.

Verbreitet den „Boten von der Ybbs“!

Der schwarze Panther von Zürich.

Vor einigen Monaten entsprang aus dem Züricher Zoo ein schwarzer Panther, der nicht mehr zum Vorschein kam. Die Zeitungen beschäftigten sich leither mit dem Schicksal des Tieres. Nun stellte sich heraus, daß bereits im Dezember von einem Landwirt das Tier erschlagen worden war. Der im Walde wohnende Arbeiter gab an, er habe sich damals aus einem Hohlraum zwischen Scheuerboden und Erde eine Holzhacke holen wollen, wobei ihm ein fremdes Tier den schwarzen runden Kopf mit glühenden Augen entgegenstreckte. Er habe, da das Tier zum Sprung ansetzte, es mit zwei Streichen getötet. Das Fleisch sei dann von dem Bauern als Geflügelverspeißt worden. Das Fell gab er seinem Bruder mit der Bitte, daraus warme Einlagegehosen zu fabrizieren. In den Zeitungen wird dieser Darstellung allerdings nicht sehr viel Vertrauen geschenkt. Man ist vielmehr der Meinung, daß der Panther auf einem nicht ganz legitimen jägerischen Streifzug in jener Gegend erlegt worden ist.

Der Schatz im Keller.

In Ballanza am Lago Maggiore ging vor einigen Tagen ein Bauer in den Keller, um Wein zu holen. Er nahm dabei über dem Faß ein Spinnwebgewebe wahr, auf dem eine große Spinne saß, ergriff einen Stein und schleuderte ihn gegen das Netz. Der Stein schlug auf die Kellerrwand auf, deren Verkleidung an der angeschlagenen Stelle zu Boden fiel. Eine Nachschau des Bauern brachte eine Kassette zum Vorschein, die in einem Hohlraum eingemauert war. Die Kassette barg Goldmünzen im Werte von 50.000 Lire.

Wintersport.

Schneelauf-Wettkampf in Weyer a. d. Enns.

Anlässlich der Eröffnung der neuerrichteten Sprungchanze der Ski-Vereinigung Weyer wurde am 13. Jänner mit einem Abfahrtslauf begonnen, der einen Gesamthöhenunterschied von 500 Metern bewältigen mußte. Darunter befand sich eine Steilstrecke mit 2 Pflichttoren und 150 Meter Höhenunterschied. 21 Läufer und 2 Läuferinnen beteiligten sich an dem Abfahrtslauf, der keinen Unfall brachte. Leider hatte die Veranstaltung unter einem leichten Regen zu leiden, was jedoch der sportbegeisterten Jugend keinen Abbruch tat. Der Slalomlauf wurde bei herrlichem Wetter am 14. ds. durchgeführt, bei welchem ein Höhenunterschied von 120 Metern bewältigt werden mußte. Da-

ran beteiligten sich 2 Läuferinnen und 26 Läufer. Der Sprunglauf wurde auf der neuen Schanze ausgetragen, deren Anlage von den Springern als erstklassig bezeichnet wurde. Ein herrlicher Tag lockte eine große Zuschauermenge an, die mit Interesse und Anteilnahme bei der Sache war. Man sah schöne Sprünge in weiter Vorlage und auch guter Haltung. Die Schivereinigung Weyer hat durch gute Vorarbeit den flaglosen Verlauf des zweitägigen Wettbewerbes ermöglicht. Mit der Errichtung der Sprungchanze ist nun Weyer, das in seiner Umgebung ein ausgezeichnetes Schigelände besitzt, in die Reihe der Wintersportorte eingerückt.

Siegerlisten:

Abfahrtslauf (2. Altersklasse): 1. Wolfgang Rubisch, St. Gallen, 12,22 Min. (1. Altersklasse): 1. Rudolf Wasinger, Weyer, 11,50 Min.; 2. Sepp Fischel, Weyer, 15,30 Min. (2. Klasse): 1. Theo Ramleitner, Weyer (Bestzeit), 6,28 Min.; 2. Franz Breiner, Weyer, 6,51 Min.; 3. Andreas Lehner, Großreifling, 7,06 Min.; 4. Fritz Humer, Hellmonsödt, 7,09 Min.; 5. Anton Brachtl, Waidhofen, 7,11 Min.; 6. Otto Brunsteiner, St. Gallen, 7,37 Min.; 7. Sepp Gräher, Linz, 7,40 Min.; 8. Sepp Scheibleder, Weyer, 7,54 Min.; 9. Ernst Seifert, Weyer, 8,04 Min.; 10. Robert Fleischanderl, Waidhofen, 8,17 Min.; 11. Alois Rittinger, Vöstenstein, 8,39 Min.; 12. Leo Urban, Waidhofen, 8,46 Min.; 13. Franz Brunner, Graz, 8,54 Min.; 14. Walter Fleischanderl, Waidhofen, 9,01 Min.; 15. Karl Schütz, Urfaß, 9,35 Min.; 16. Karl Ehrer, Weyer, 9,56 Min. **Jungmänner:** 1. Franz Hofer, Weyer, 8,01 Min.; 2. Werner Senft, Weyer, 8,22 Min. **Damen:** 1. Helga Dolleisch, Weyer, 11,47 Min.; 2. Anni Jungbauer, Urfaß, 12,41 Minuten.

Slalomlauf. **Damen:** 1. Helga Dolleisch, Weyer, 1 M. 33 3/5 Sek.; 2. Anni Jungbauer, Urfaß, 1 Min. 43 Sekunden. **Jungmänner:** 1. Josef Melwek, Waidhofen, 2 Min. 28 4/5 Sek.; 2. Franz Hofer, Weyer, 2 Min. 37 3/5 Sek.; 3. Werner Senft, Weyer, 2 Min. 58 1/5 Sek.; 4. Karl Maderthaler, Waidhofen, 3 Min. 14 5/5 Sek. **2. Klasse:** 1. Fritz Raberger, Waidhofen, 2 Min. 13 Sek.; 2. Robert Fleischanderl, Waidhofen, 2 Min. 13 3/5 Sek.; 3. Anton Brachtl, Waidhofen, 2 Min. 15 4/5 Sek.; 4. Fritz Humer, Hellmonsödt (2. Lauf, Bestzeit 1 Min. 4 Sek.), 2 Min. 16 4/5 Sek.; 5. Ernst Seifert, Weyer (1. Lauf, Bestzeit 1 Min. 5 3/5 Sek.) 2 Min. 17 Sek.; 6. Theo Ramleitner, Weyer, 2 Min. 20 2/5 Sek.; 7. Sepp Gräher, Linz, 2 Min. 22 2/5 Sek.; 8. Andreas Lehner, Großreifling, 2 Min. 24 Sek.; 9. Walter Fleischanderl, Waidhofen, 2 Min. 25 Sek.; 10. Hans Fleischanderl, Waidhofen, 2 Min. 26 1/5 Sek.; 11. Franz Breiner, Weyer, 2 Min. 30 Sek.; 12. Franz Brunner, Graz, 2 Min. 45 1/5 Sek.; 13. Alois Rittinger, Vöstenstein, 2 Min. 46 4/5 Sek.; 14. Karl Schütz, Urfaß, 2 Min. 49 Sek.; 15. Sepp Scheibleder, Weyer, 2 Min. 51 Sek.; 16. Otto Brunsteiner, St. Gallen, 2 Min. 51 Sek.; 17. Leo Urban, Waidhofen, 2 Min. 51 2/5 Sek.; 18. Karl Ehrer, Weyer, 2 Min. 55 Sek.; 19. Karl Plant, Gofleng, 3 Min. 9 3/5 Sek.; 20. Alois Sengseis, Waidhofen, 3 Min. 15 4/5 Sekunden.

Sprunglauf. **2. Klasse:** 1. Fritz Raberger, Waidhofen, 25, 23,5 Meter, Note 149,8; 2. Hans Fleischanderl, Waidhofen, 22,5, 23,5 Meter, Note 146,4; 3. Leo Urban, Waidhofen, 23, 23,5 Meter, Note 141,9; 4. Fritz Humer, Hellmonsödt, 21, 21,5 Meter, Note 135,1; 5. Sepp Scheibleder, Weyer, 21, 19 Meter, Note 126,1; 6. Andreas Lehner, Großreifling, 18,5, 16,5 Meter, Note 114,9; 7. Theo Ramleitner, Weyer, 16, 17,5 Meter, Note 112,8; 8. Franz Brunner, Graz, 20,5, 18,5 Meter, Note 110,3; 9. Franz Breiner, Weyer, 14,5, 16,5 Meter, Note 104,1; 10. Walter Fleischanderl, Waidhofen, 19*, 16,5 Meter, Note 94,6; 11. Karl Schütz, Linz, 18,5, 20,5 Meter, Note 90,6; 12. Robert Fleischanderl, Waidhofen, 19*, 19 Meter, Note 80,2; 13. Karl Ehrer, Weyer, 18,5*, 15* Meter, Note 56. **Weitester gestandener Sprung,** 25 Meter: Fritz Raberger, Waidhofen.

Vertliches

aus Waidhofen a. d. Y. und Umgebung.

* **60. Geburtstag.** Am 17. ds. feierte im Familientreife der hiesige Kaufmann Herr Josef Wolkerstorfer seinen 60. Geburtstag. Gerne schließen auch wir uns den vielen Bekannten und Freunden an und wünschen dem tatkräftigen Mann Gesundheit und Erfolg auch auf seinem weiteren Lebensweg. Möge ihn der Siebziger gleich rüstig finden!

* **Deutschoösterreichischer Gewerbebund, Ortsgruppe Waidhofen a. d. Ybbs.** Der nächste Sprechtag findet am Donnerstag den 25. Jänner im Sitzungssaal des Stadtamtes Waidhofen a. d. Ybbs in der Zeit von 9 bis 13 Uhr statt. Der Sekretär aus Wien erteilt an alle Mitglieder unentgeltlich Auskünfte in allen gewerblichen Angelegenheiten sowie über Steuern, Krankenfasse u. dgl. Die Mitglieder werden hiemit aufgefordert, von dieser Einrichtung ausgiebig Gebrauch zu machen.

* **„Unter der blühenden Linde“.** Was kaum erwartet werden konnte, ist eingetroffen. Knapp nach Eröffnung des Vorverkaufes für die „Blühende Linde“ zeigte sich eine so große Nachfrage nach Plätzen, daß bis heute nur mehr sehr wenig Sitzplätze zur Verfügung stehen. Trotzdem nur in sehr bescheidenem Maße die Werbetrommel gerührt wurde, ist besonders die Umgebung am Besuche der Vorstellungen beteiligt. Es ist dies natürlich auch für den Geschäftsverkehr unserer Stadt wichtig. In Anbetracht der weiteren starken Nachfrage und des Wunsches weiter Kreise nach einer Wiederholung hat sich die Spielleitung entschlossen, drei weitere Vorstellungen, und zwar für Samstag den 27., 8 Uhr abends, und Sonntag den 28. Jänner, 1/2 3 Uhr nachmittags und 8 Uhr abends, festzusetzen. Der Kartenvorverkauf findet in der Papierhandlung Ellinger, Untere Stadt, statt. Preise von 1 bis 3 Schilling. Es empfiehlt sich für auswärtige Besucher, die Karten rechtzeitig schriftlich beim Männergesangverein Waidhofen oder fernmündlich durch das Postamt Waidhofen zu bestellen. Die Vorstellungen versprechen — wie schon heute gesagt werden kann — einen besonderen Genuß, da die Neubestellungen sehr günstig gewählt sind und das ganze Wiederpiel in vielen Proben sorgfältig neu einstudiert wurde. Auch die Bühnenaussstattung ist erneuert worden, so daß die jetzigen Aufführungen in jeder Hinsicht den bisherigen sich würdig anreihen werden. — Wie wir kurz vor Blattschluß erfahren, sind die ersten drei Vorstellungen bereits ausverkauft.

* **Ortsgruppe der Kriegsbeschädigten.** Allen edlen Spendern, welche zum Gelingen unserer Weihnachtsbeteiligung notleidender Mitglieder beigetragen haben, sagen wir herz-

Haben Sie schöne weiße Zähne?



sie sind der schönste natürliche Schmuck.

Lassen Sie Chlorodont für die Schönheit u. Gesundheit Ihrer Zähne sorgen. Früh und abends benutzt, macht

Chlorodont Zahnpaste

die Zähne blendend weiß, ohne den kostbaren Zahnschmelz anzugreifen.



Kleine Tube S. 90
Große Tube S. 1.40
Oesterr. Erzeugnis

lichen Dank. — (An unsere Mitglieder!) Die diesjährige Generalversammlung der Ortsgruppe findet am Sonntag den 28. Jänner um 1/2 9 Uhr vormittags im Gasthof Hierhammer statt.

* **Fachkurs der Schuhmachergenossenschaft des Gerichtsbezirkes Waidhofen a. d. Ybbs.** Ab 19. Februar wird durch das Gewerbeförderungsamt der Kammer für Handel, Gewerbe und Industrie in Wien für Meister und Gehilfen im Praktischen sowie im Theoretischen ein Schuher-Fachkurs abgehalten. Die Kursdauer beträgt drei Wochen, wobei täglich fünf Stunden Unterricht gegeben wird. Als Fachlehrer und Kursleiter wurde Josef Mendlik aus Wien bestimmt. Arbeitslose Gehilfen haben bedeutende Ermäßigung. Möge kein Fachkollege versäumen, sich an dem Kurs zu beteiligen, da wieder lange Zeit keine Gelegenheit sein wird, einen solchen zu besuchen. Der Kursbeitrag ist im Vorhinein zu entrichten.

* **Todesfall.** Am 17. Jänner nachts erlag in Wien, wo sie zu Besuch weilte, Frau Luise Zeitlinger, geb. Wecht, plötzlich einem Herzleiden. Die Verstorbene war die Witwe nach dem schon vor Jahrzehnten verstorbenen Sengenwerksbesitzer Gottlieb Zeitlinger in Dambach, O.-Ö. Trotz harter Schicksalsschläge hatte sie nie den Mut verloren und schritt tapfer mit ihren sechs Kindern den dornigen Lebensweg. Nun, da sie im Kreise ihrer Kinder und Enkel einen geruhamen Lebensabend hätte feiern können, durchtrennte der Tod mit raschem Schnitt den Lebensfaden der äußerlich gesunden und rüstigen Frau. Alle, die diese edle Frau kannten, werden sie dauernd in lieber, ehrender Erinnerung behalten. An ihrer Bahre trauern ihre Kinder Ing. August Zeitlinger, Forstmeister in Eisenkappel, Dr. Hubert Zeitlinger, Tierarzt in Langenlois, Hilda Zeitlinger in Santiago (Chile), Grete Mayrhofer in St. Pölten, Luise Gerstmann und Irma Stiblichner, Waidhofen. Das Begräbnis der Verbliebenen findet morgen, 20. ds., am Wiener Zentralfriedhof statt. Sie ruhe in Frieden!

Radiobesitzer! Achtung!

Einbau der neuen Wellenstufen vom 15. Jänner 1934 in jeden Apparat sowie Überprüfung der Apparate billigst.

Hören Sie auch die neue Type:

Voltsempfänger-Serie

(bringt Ihnen über 60 Stationen), Preis 216 bis 248 S, mit neuer Skala (bis 10 Monate Kredit).

Radio-Vertrieb Franz Karner, Waidhofen a. d. Ybbs, Eberhard-Platz

* **Ball der Stadtfeuerwehr.** Samstag den 13. ds. fand in den Sälen des Großgasthofes Injühr-Kreul der Ball der freiw. Feuerwehr der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs statt. Der Besuch konnte der Wirtschaftslage entsprechend als gut bezeichnet werden. Nicht nur viele Ballgäste aus Privatfreieren, sondern auch Feuerwehrkameraden der Nachbarwehren, wie Zell a. d. Ybbs, Bruckbach, Böhlerwerke, Drei Wirtsrotten, Rosenau, Rothschilb-Sägewerk u. a. waren vertreten. Herr Bürgermeister Alois Lindenhofer sowie mehrere Stadt- und Gemeinderäte und Abteilungen des Kameradschaftsvereines, Turnvereines und der Arbeitsdienstführerschule Reichenauerhof, ferner das Bezirksverbandskommando konnten ebenfalls begrüßt werden. Das Arrangement lag wieder in den bewährten Händen des Herrn Franz Stumfohl und kann die ganze Veranstaltung als vollkommen gelungen gelten. Den Ball eröffnete Hauptmannstellvertreter Herr Hans Kröllner mit der Hauptmannsgattin Frau Anna Blaschko, welchem weitere Paare folgten, und zwar die Frauen: Angela Kröllner, Karoline Stumfohl, Berta Weinzinger, Mithi Nagel, Paula Höbarth, Helene Wagner und Hedwig Zeitlinger mit den Herren Ignaz Gerstner, Franz Nagel, Michael Schnedenleitner, Josef Berger, Josef Höbarth, Franz Nusser und Franz Buber. Die Stadtpfelle unter der Lei-

tung des Kapellmeisters Herrn Anton Zeppezauer, welcher der Stadtfeuerwehr einen neuen Wascher widmete, der seine erste Aufführung erlebte und allgemeinen Beifall fand, gab sich alle Mühe, den Wünschen der Tanzenden gerecht zu werden und spielte sehr fleißig. In der Ruhepause erklangen heitere Männerchöre der Sängerrunde unter der Führung des Oberlehrers Herrn Rudolf Böcker, welche ob ihrer gediegenen Vortragsweise allseitig Anklang fanden. Die Besucher waren voll und ganz zufrieden und auch die Stadtfeuerwehr ist es, da auch ein Reingewinn der Hauptkasse für die Instandhaltung der Löschgeräte überwiesen werden kann, was ja wohl die Hauptsache darstellt. Nochmals allen Gönnern und Freunden der Feuerwehr besten Dank und ein kräftiges Gut Heil!

PHOTO Artikel
Apparate
Platten
Filme 144
Papiere
Stative
Chemikalien

Alle Ausarbeitungen prompt, schön, und billig! Moderne Dunkelkammer!

**PHOTO-HAUS
SCHÖNHEINZ**

* **Wintersportklub Waidhofen a. d. Ybbs.** Unsere Wettläufer starteten letzten Sonntag in Weyer und hatten dort sehr gut abgeschnitten. Im Abfahrtslauf wurde Toni Brachl Fünfter. Im Slalomlauf konnte der W.S.K. Waidhofen die ersten drei Plätze besetzen, und zwar: 1. Fritz Rabberger, 2. Robert Fleischanderl, 3. Toni Brachl. Bei den Jungmannen wurde Nelwek Erster. Im Sprunglauf konnten Fritz Rabberger Erster und Hans Fleischanderl Zweiter werden. Fritz Rabberger stellte außer Konkurrenz die Schanzenbestleistung auf. Schi-Heil! Wir verweisen auf die Siegerliste im Hauptteil des Blattes.

* **Eischießen um den Wanderpokal des Verkehrs- und Wirtschaftsverbandes Ybbstal.** Am den vom Verkehrs- und Wirtschaftsverband Ybbstal gestifteten Wanderpokal für Eisbestschießen wurde am Montag den 15. Jänner in Waidhofen gekämpft. Der schon zweimal im Besitze der Waidhofener Eisbüchsen befindliche Wanderpokal ging heuer in andere Hände über. Sieger wurde die Gruppe Sanit Georgen i. d. Kl. unter ihrem Maier Max Reitter. Es schossen 8 Gruppen zu 6 Schützen, und zwar: Gruppe St. Georgen i. d. Kl., Maier Max Reitter, 6 Punkte; Gruppe Waidhofen-Stadt, Rudolf Hirschmann, 5 Punkte; Gruppe Zell a. d. Ybbs, Franz Nasser, 5 Punkte; Gruppe Böhlerwerke, Kerschbaumer, 3 Punkte; Gruppe Ybbitz, Hajner, 3 Punkte; Gruppe Opponitz, Dittrich, 2 Punkte; Gruppe Althartsberg, Vorderdörfler, 2 Punkte; Gruppe Waidhofen a. d. Ybbs, Palmstorfer, 2 Punkte. Von der unterlegenen Gegnergruppe wird behauptet, daß es der Siegergruppe nur durch List auf nasser Bahn erst nach heißem Kampf gelang, den Sieg zu erringen. Bei dem außer Wettbewerb gleich darauf erfolgten Revanchekampf wurde die Gruppe St. Georgen i. d. Kl. Klaus vernichtend geschlagen. Böse Jungen behaupteten, daß über diese Niederlage der Maier zwei Stunden lang bewußtlos war und nur die großen Erdäpfel ihm zum ersten Siege verholfen haben. Nun, er wird dies nicht so tragisch nehmen, denn der Besiegte hat meistens eine gute Ausrede. Im übrigen machte der Ausgang des Kampfes der fröhlichen Stimmung der Eisbüchsen keinen Abbruch. Es ging bei der Preisverteilung bei Holzer recht lustig her und Sieger und Besiegte sagten gern einem guten Tropfen zu. Hoffentlich werden die Waidhofener den Wanderpokal, der nun an der Stadtgrenze ist, bald wieder zurückgewinnen!

* **Tonino Hieb.** Samstag den 20. Jänner, 1/45, 3/47, 9 Uhr: „Nur du bist schuld!“ Ein lustiger Tonfilm nach einem Roman mit Magda Schneider, Georg Alexander, Ida Wüst, Jakob Tiedtke und andere. — Sonntag den 21. Jänner, 2, 1/45, 3/47 und 9 Uhr: „Der Freischütz.“ Ein lustiger Tonfilm mit Willi Fritsch, Ralph Arthur Roberts, Kamilla Horn, Else Elster, Anton Pointner.

* **Kapellschützengesellschaft „zur Henne“.** Bei dem am Sonntag den 7. Jänner abgehaltenen Schießen erhielten folgende Schützenbrüder Beste: 1. Preis Franz Lattisch, 55, 53, 52 Kreise. 2. Preis Johann Kreuzer, 55, 53, 51 Kreise. — Nächstes Kranz am Sonntag den 21. Jänner. Beginn um 16 Uhr. Ende 22 Uhr. Alle Schützenbrüder sowie Freunde des Schießsportes sind freundlichst eingeladen. Schützenheil!

* **Vom Wetter und Winter.** Den Winterfreuden sind heute recht enge Grenzen gezogen. Schon fast eine ganze Woche herrscht trauriges Wetter. Es gab nur sehr wenig Schnee, dafür aber in den letzten Tagen einen recht ausgiebigen warmen Regen, der die wenigen Möglichkeiten des Sportes noch zu nichte machen wird. Recht unangenehm machte sich diese Woche der Zustand der Gehsteige und Straßenübergänge bemerkbar. Sie waren andauernd vereist und es machte das Gehen auf diesen auch erhebliche Schwierigkeiten, zumal das Bestreuen der Gehsteige leider oft nur sehr mangelhaft erfolgt. Es ist wirklich zu verwundern, daß bisher noch kein besonderer Unfall erfolgt ist. Hoffentlich kommt nun bald wieder eine Umkehr dieses recht unwinterlichen Wetters, so daß unsere Jugend doch noch zu ihrem Rechte kommt und die weißen Winterfreuden genießen kann.

* **Waidhofen a. d. Ybbs-Land.** (Todesfall.) Am Gut „Forsterbach“ ist am Dienstag den 16. Jänner der Besitzer Herr Josef Kettensteiner in seinem 78. Lebensjahre nach längerer Krankheit gestorben. Das Be-

gräbnis fand gestern, 18. ds., unter zahlreicher Beteiligung statt. R. I. P.

* **Konradsheim.** (Todesfall.) Nach einem an Arbeit und Schicksalsschlägen überreichen Leben starb knapp vor dem 90. Geburtstag Herr Anton Lechner, ehemaliger Wirt und Bürgermeister von Neumarkt a. d. Y., hier im Schulhause, wo er in der Familie seines Schwiegerjohannes und später bei seinem Enkel, Oberlehrer Hofbauer, in bewunderungswürdiger körperlicher und geistiger Frische seit 20 Jahren den Lebensabend verbrachte. Am Begräbnis beteiligten sich außer der Verwandtschaft Vertreter des Gemeinderates von Waidhofen-Land, der Ortschaftsleiter von Konradsheim, die Schulkinder mit dem Lehrkörper, der Kriegerverein mit Musik und Fahne, eine Abteilung des Heß-Bundes, eine elf Mann starke Abteilung der von ihm gegründeten freiwilligen Feuerwehr Neumarkt mit dem derzeitigen Vizebürgermeister Gruber, die Nachbarn und viele Bekannte. Die so zahlreiche Beteiligung trotz der besonders schlechten Wegverhältnisse gibt Zeugnis von der allgemeinen Wertschätzung, der sich der Hochbetagte erfreute. Nun ruht er neben Tochter und Schwiegerjohann, die ihm wie viele seiner Freunde im Tode vorausgegangen waren. Die Erde sei ihm leicht!

* **Großhollenstein.** (Feuer.) Infolge Selbstentzündung bei der Ofenheizung brach am 13. Jänner im Kleinhaus des Forstarbeiters Rudolf Tippelreiter in Werten bei Großhollenstein ein Feuer aus, dem das Gebäude samt der Einrichtung zum Opfer fiel. Der Schaden wird auf etwa 9.000 Schilling geschätzt.

Amstetten und Umgebung.

— **Persönliches.** Der frühere Bezirkshauptmann von Amstetten, wirklicher Hofrat Dr. Moriz Willfort, wurde über eigenes Ansuchen unter Ausspruch des Dankes und der vollsten Anerkennung des Landeshauptmannes in den dauernden Ruhestand versetzt.

— **Gendarmerie-Standesveränderungen.** Raponsinspektor Rupert Handl wurde von Schrems nach Seitenstetten versetzt; von der Ergänzungsabteilung Wien wurden eingeteilt die provisorischen Gendarmen Johann Horak nach Amstetten und Karl Graf nach Rematen.

— **Deutscher Turnverein.** — **Kränzchen und Kinderball.** Samstag den 20. Jänner veranstaltet der Turnverein in der deutschen Turnhalle sein diesjähriges Kränzchen. Wie immer bei den Veranstaltungen wird sich der Turnverein auch diesmal alle Mühe geben, die geehrten Gäste zufriedenzustellen. Die sonst so große Sorge wegen der passenden Kleidung kommt diesmal gar nicht in Frage, weil Turner- und Dirndkleider ebenso erwünscht sind wie der Straßenanzug. Der Eintrittspreis ist mit 1 Schilling festgesetzt, so daß auch hier der Sädel geschont wird. Für gute und billige Speisen und Getränke ist gewissenhaft vorgesorgt, desgleichen für allerlei Unterhaltung. Die Musik besorgt die bewährte Bundesbahnkapelle und Herr Sautner wird sich bemühen, alte und neue Tänze in bunter Reihe aufzuspielen, um allen Ansprüchen gerecht zu werden. Zwischen 7 und 9 Uhr ist Pendelverkehr (Autobus Hintersteiner) vom Bahnhof zur Turnhalle mit Haltestellen bei den beiden Kaffeehäusern. Tags darauf beginnt um 3 Uhr der große Kinderball, damit auch die Kleinen ihre Freude haben. Eintritt ist nur 50 Groschen, weshalb mit einem Massenbesuch zu rechnen ist. Also, auf in die deutsche Turnhalle!

— **Stadtfeuerwehr Amstetten.** Am Samstag den 27. Jänner, 20 Uhr abends, findet im Hotel Märzendorfer die diesjährige Hauptversammlung statt.

— **Allgemeine Gewerbevereinschaft in Amstetten.** Am Sonntag den 28. Jänner um 3 Uhr nachmittags findet im Gasthose Brandstötter in Amstetten, Hauptplatz, die ordentliche Jahreshauptversammlung statt. Tagesordnung: 1. Geschäfts- und Tätigkeitsbericht. 2. Kassabericht und Bericht der Kassarevisoren. 3. Voranschlag und Festsetzung der Genossenschaftsumlage. 4. Wahl der Kassarevisoren. 5. Antrag auf Satzungsänderung bezüglich der Inkorporations-(Einverleibungs-), Aufbündel- und Freispredgebühren und Ordnungsstrafen. 6. Anträge und Anfragen. Die Mitglieder werden ersucht, pünktlich zu erscheinen. Vertretungen sind im Sinne des § 17 der Satzungen unzulässig. Laut Hauptversammlungsbefehl vom 23. April 1933 wird das unentschuldigte Fernbleiben von einer Genossenschafts-Jahreshauptversammlung mit einer Ordnungsstrafe von 5 Schilling belegt.

— **Bolksbildungsverein Amstetten.** (Tonfilm.) Am Dienstag den 23. ds. um 5 und 8 Uhr abends gelangt im Invalidentino der Tonfilm „Die Insel der Dämonen“ zur Vorführung. In den südlichen Meeren, auf der Insel Bali, liegt am Fuß hoher Berge das kleine Dorf Bedulu. Die Einwohner von Bedulu sind einfache Bauern. Ihre Nahrung ist Reis und im Pflanzen und Ernten ihrer täglichen Nahrung verbringen sie ihr Leben. Sie tanzen, feiern ihre Feste und im tiefsten Grunde ihres Wesens zittern sie vor den guten und bösen Naturgottheiten und Dämonen. Nach ihrem Glauben mischen sich diese Geister sogar von Zeit zu Zeit in Menschengestalt unter die Sterblichen, um Segen oder maßloses Verderben über sie zu bringen. Auch die Einwohner von Bedulu meinen, unter sich eine Here zu haben. Das ganze Dorf lebt in ständiger Furcht vor dieser alten Here. Eines Tages bricht schweres Unglück über den reichen Lombos, einen Bewohner Bedulus, herein. Die Here wird beschuldigt, das Unglück verursacht zu haben. Der Film bringt in prächtigen Bildern diese Begebenheiten und wie schließlich nach dem Glauben

Entgeltliche Ankündigungen und Anpreisungen sind durch Nummern gekennzeichnet.

der Inselbewohner durch das Wasser einer wundertätigen Quelle der Zauber gebrochen wird. Die Errettung wird durch ein großes Tempelfest gefeiert. Ein spannender Film, der die Arbeit, die Feste und den Glauben der Inselbewohner in fesselnden Aufnahmen schildert. Preise: Kinder 30, Erwachsene 50, Arbeitslose 50 Groschen.

— **Gestorben** ist am Donnerstag den 11. ds. der Private Herr Heinrich Gollonitsch in seinem 59. Lebensjahre nach langer Krankheit. Samstag den 13. ds. fand unter zahlreicher Teilnahme der Umstetter Bevölkerung das Begräbnis statt.

Sie können um 1 Schilling ein gutes Buch erwerben!

Wir bieten Ihnen:

- Onkel Otto, ein lustiger Roman von Adolf Augustin
- ZL 127 — das fliegende Hotel, Roman von W. Reese
- Die versunkene Flotte, Roman von Helmut Lorenz
- Die Prarie am Jacinto von Charles Sealsfield
- Die Tragödie von Mariensee von Pantraz Schul
- Die Leute von Selbwhyla von Gottfried Keller
- Der Schimmelreiter, Novelle von Theodor Storm
- Herrn Mahlhübers Reiseabenteuer von F. Gerstäcker
- Die mißbrauchten Liebesbriefe von Gottfried Keller
- Die Glocken von Plurs von Emil Pasqué
- Kleider machen Leute und Der Schmied seines Glückes, 2 Erzählungen von Gottfr. Keller (in 1 Heft)

Jedes Stück der aufgezählten Romane und Erzählungen zum Preis von nur 1 Schilling in der

Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs

— **Tätigkeitsausweis des städt. Polizeiamtes Amstetten vom Jahre 1933.** Im Jahre 1933 wurden 4.059 Diensttätigkeiten erledigt und 945 Anzeigen erstatet, welche sich wie folgt verteilen: 6 wegen Verbrechen der öffentlichen Gewalttätigkeit 3. Fall, 4 wegen Verbrechen der Notzucht, 1 wegen Verbrechen des Totschlag, 2 wegen Verbrechen der schweren körperlichen Beschädigung, 1 wegen Verbrechen der Brandlegung, 16 wegen Verbrechen des Diebstahles, 6 wegen Verbrechen der Teilnahme am Diebstahl und an der Veruntreuung, 1 wegen Verbrechen des Betruges, 1 wegen Verbrechen der Verleumdung, 5 wegen Vergehen bzw. Übertretung gegen die öffentliche Ruhe und Ordnung, 13 wegen Übertretung gegen öffentliche Anstalten und Vorkehrungen und gegen die Pflichten eines öffentlichen Amtes, 6 wegen Vergehen gegen die Sicherheit des Lebens, 59 wegen Übertretung gegen die körperliche Sicherheit, 74 wegen Übertretung gegen die Sicherheit des Eigentumes, 2 wegen Übertretung gegen die öffentliche Sittlichkeit, 23 wegen Übertretung des Landstreichergesetzes, 7 wegen Übertretung des Waffenpatentes, 7 wegen Übertretung des Preßgesetzes, 2 wegen Übertretung des Vereins- und Versammlungsgesetzes, 1 wegen Übertretung des Lebensmittelgesetzes, 165 wegen Übertretung des Artikels 8 C.G.B.G. (Störung der Ordnung usw.), 36 wegen Übertretung des Schubgesetzes, 7 wegen Übertretung des Inländer-Arbeiterbeschutzgesetzes, 1 wegen Übertretung der Eichvorschriften, 2 wegen Übertretung des Tierseuchengesetzes, 1 wegen Tierquälerei, 120 wegen Übertretung des Straßenpolizeigesetzes, 173 wegen Übertretung der Kraftfahrverordnung, 5 wegen Übertretung der Lastkraftwagenverkehrsverordnung, 74 wegen Übertretung der Gemeindevorschriften und des Hauspatentes, 11 wegen Übertretung der Meldevorschriften, 2 wegen Übertretung der Sperrstundenvorschriften, 4 wegen Übertretung der Sammelvorschriften, 1 wegen Übertretung der Produktionsvorschriften, 3 wegen Übertretung der Gemeindeordnung, 1 wegen Übertretung der Bauordnung, 2 wegen Übertretung der Feuerpolizeiordnung, 54 wegen Übertretung von Notverordnungen und 1 wegen Abgängigkeit. Weiters wurden 1 Schadenfeuer, 4 Selbstmorde bzw. Versuche, 1 tödlicher Unglücksfall und 14 Verluste von Kraftfahrzeugkennzeichen angezeigt. Dem Bezirksgerichte wurden außer der großen Anzahl wegen Verletzung für verbotene politische Parteien 70 Personen eingeliefert und 36 Ausweis- und Bestimmungslose an die Substitution überstellt. 201 Personen wurden mittels Organmandat bestraft und in vielen Fällen insbesondere bei Übertretung des Straßenpolizeigesetzes, der Kraftfahrverordnung und der Gemeindeordnung bloß mit der Beanstandung und Abmahnung vorgegangen. Ferners wurden 60 Schubestorten, 285 Schub- bzw. Zwangspahbehandlungen und 3.115 Erhebungen im selbständigen und im übertragenen Wirkungsbereich durchgeführt sowie 255 Fund- bzw. Verlustanzeigen registriert. Von den Gastwirten wurden 11.552 Fremdenmeldungen entgegen genommen. Die Herberge für reisende Arbeitssuchende benützten 726 Personen und 3.980 mittellose Durchreisende wurde im Unterstandslöwenheim der Stadtgemeinde eine Schlafstelle gewährt. Im städt. Meldungsamt wurden ungefähr 4.000 An- und Abmeldungen durchgeführt und 120 Sittenzugnisse, weiters eine große Anzahl von Aufenthalt- und anderen Bestätigungen sowie über 400 Bewilligungen für Straßenumkleidung ausgestellt. Außerdem wurden bei diesem Amte 1.500 Aktenverordnungen im selbständigen und im übertragenen Wirkungsbereich, eine große Anzahl von Leumundserhebungen über zugezogene Personen, die Führung des Wahlkatasters, die Straßormerkungen im Strafregister und die Lizenzormerkungen für die Bewilligung von Tanzunterhaltungen und Überschreitungen der Polizeistunde durchgeführt.

— **Schützenverein.** Eine wunderschöne Serie von 10 reinen Bierern erreichte Herr Franz Brandstötter, Gastwirt in Amstetten, beim Kapellschießen am 11. Jänner. Es wurde diese Leistung im Vereine selbst und auch bei den benachbarten Vereinen noch nicht erzielt und bedeutet der Erfolg Brandstötters die Höchstzahl der überhaupt in einer Serie erreichbaren Kreise. Nachstehend die Ergebnisse: Tiefschuß: 1. Josef Reisinger, 17 Teiler; 2. Alois Uršich, 30 Teiler; 3. Otto Eberl, 58 Teiler. Kreise: 1. Franz Brandstötter, 40, 37; 2. Alois Uršich, 38, 37; 3. Josef Reisinger, 36, 34. Ehrenscheibe: 1. W. Ruzjka; 2. Josef

Wieber; 3. Franz Brandstötter. Schießabende jeden Donnerstag bei Märzendorfer.

— **Festfilme der kommenden Woche.** Von Freitag den 19. bis einschließlich Montag den 22. Jänner: Anny Ondra, Adele Sandrock und Werner Fuetterer in „Die Regimentsstochter“.

Shling. (Gestorben.) Im Alter von 54 Jahren ist kürzlich der Tischlermeister und Hausbesitzer Herr Ignaz Schmid gestorben.

Schönbrunn. (Ball des Kameradschaftsvereines eines ehem. Krieger.) Am Sonntag den 7. Jänner fand ab 4 Uhr nachmittags im Gasthose des Kameraden Herrn Leopold Ortman der Ball des vorgenannten Vereines statt.

Neuhofen a. d. Pöbbs. (Ehrlung eines Turners.) Der Turnverein in Neuhofen an der Pöbbs hat den Turnwart Herrn Lehrer Franz Glöckler in Neuhofen a. d. P., der zum Schulleiter in Prölling ernannt wurde, in Würdigung seiner Verdienste um den Turnverein anlässlich seines Scheidens einstimmig zu seinem Ehrenmitglied ernannt.

Aus St. Peter in der Au und Umgebung.

Dorf St. Peter i. d. Au. Kürzlich starb hier Fräulein Josefa Schörghuber, gemessene Besitzerin des Gutes Hennerberg in der Gemeinde Dorf Seitenstetten, zuletzt Private am Gute Gehinghof, im Alter von 64 Jahren.

Markt Mischbach. (80. Geburtstag.) Am 13. Jänner feierte Ortspfarrer Konsistorialrat P. Romuald Zauner in voller körperlicher und geistiger Frische seinen 80. Geburtstag.

Aus Gaming und Umgebung.

Göstling a. d. P. (Holzverwertungsgenossenschaft.) Am Sonntag den 14. ds. fand um 10 Uhr vormittags im Gasthose Stöckler die Jahresversammlung der Holzverwertungsgenossenschaft Göstling statt, die beinahe von sämtlichen Wirtschaftsbesitzern aus der bäuerlichen Bevölkerung der Umgebung besucht war.

des Feuer- und Krankenversicherungswesens, der Kundtünckeraktion, der Grundsteuerregulierung für die unproduktiven Gebirgsgegenden u. dgl. m. zeigten, wie eben die Organisation des Bauernbundes im Verein mit Kammer, Landes- und Bundesregierung arbeite, um eben soviel als möglich gerade dem bedrückten Gebirgsbauern zu helfen.

Kapfen. (Schadenfeuer.) Am 11. Jänner nachts kam in der Scheune der Landwirtschefeute Karl und Josefine Schreitl in Stöfing ein Feuer zum Ausbruche, das rasch auf das Stallgebäude und den Wagenschuppen übergrieff und sämtliche Bauten bis auf das Mauerwerk einäscherte.

Greifen. (Vereinschneelauf des Deutschen Turnvereines.) Sonntag den 14. Jänner hielt der Deutsche Turnverein Greifen bei schönem Winterwetter und guten Schneeverhältnissen seinen diesjährigen Vereins-Schneelauf (Abfahrtslauf) ab.

Von der Donau.

Pöbbs a. d. Donau. (Selbstmord.) Wegen drückender Schulden hat sich die 61jährige Pächterin der Bahnhofsgastwirtschaft in Pöbbs-Kemmelbach, Marie Schwaib, in der Nacht zum 13. Jänner in ihrem Wohnhause in Pöbbs durch Einatmen von Holzholgengasen vergiftet.

Radio-Programm

vom Montag den 22. bis Sonntag den 28. Jänner 1934.
(Die täglich zur bekannten Zeit zur Verlautbarung gelangenden Wetter-, Markt- und Wasserstandsberichte, Zeitzeichen und das tägliche Mittagskonzert um 12 Uhr scheinen hier nicht auf.)

ländischen Studenten für Wien. 17.05: Stunde österreichischer Komponisten der Gegenwart. Alfred Arbter (Kajita Kovar; S. Auber; der Komponist). 17.55: Aus der Werkstatt des Sprach- und Stimmarztes. Stunde der Volksgefundheit. 18.20: Die soziale Aufgabe des Ingenieurs. 18.45: Militärkonzert. (Johann Thumier. Regimentsmusik des Wiener Inf. Reg. Alt-Starkenberg Nr. 2). In der Pause (19.40): Zeitzeichen usw.

Donnerstag den 25. Jänner: 11.30: Du und die Gesellschaft. Familie und Volkstum. 12.00: Mittagskonzert (Juntorfcheiter; Josef Holzer).

Freitag den 26. Jänner: 10.20: Schulfunk: Englische Sendung. 11.30: Italienisch für Anfänger. 12.00: Mittagskonzert (Schallplatten).

Samstag den 27. Jänner: 11.30: Stunde der Hausfrau. 12.00: Mittagskonzert (Dr. Philipp de la Cerda; Rositandsorchester).

Sonntag den 28. Jänner: 8.00: Orgelvortrag (Victor Dostal). 8.30: Turnen für Anfänger. 8.50: Frühkonzert (Schallplatten).

Wochenschau

Der ehemalige Direktor der weltbekannten „Albertina“, Hofrat Dr. Josef Meder, der vor wenigen Wochen sein 50. Doktorjubiläum gefeiert hatte, wurde in Wien auf der Straße von einem Herzschlag getroffen.

Aschbacher Emmentaler — anderen Herkünften billiger! ebenbürtig — aber

In Zistersdorf steht man knapp vor der Ölproduktion. Die Bohrung stieß in einer Tiefe von 650 Metern auf eine ölführende Schichte, deren Gaserzeugung so mächtig ist, daß man sofort umfangreiche Sicherungsarbeiten durchführen mußte, um eine vorzeitige Explosion zu verhüten.

In Wien wurde in seiner Wohnung der 33jährige Lederarbeiter Alfred Enter im Bette bewußtlos aufgefunden. Bei der ärztlichen Untersuchung im Spital stellte sich heraus, daß er dem weiblichen Geschlecht angehört.

Die bekannte Filmfirma Koppelman & Reiter, Filmverleih und Vertrieb (Lux-Film), hat den Ausgleich angemeldet.

In Wien wurde der 40jährige Astrologe Karl Chmel unter der phantastischen Beschuldigung verhaftet, eine Chauffeursgattin hypnotisiert und mißbraucht zu haben.

In Buchschachen bei Oberwarth hat der 61 Jahre alte Landwirt Samuel Koch, den sein angetrunkenen Sohn niederstechen wollte, diesen durch zwei Schüsse niedergestreckt. Der Vater hatte den Sohn wegen seiner Trunkenheit zur Rede gestellt, worauf dieser in eine förmliche Raserei verfiel. Die Mutter des rasenden Betrunkenen war Zeugin der furchtbaren Szene zwischen Vater und Sohn.

Der bekannte Schriftsteller und ehemalige Schauspieler Karl Windau ist in Wien im 80. Lebensjahre gestorben. Einer der beiden Sendetürme des Leipziger Großsenders ist in Brand geraten. Der Sendebetrieb mußte eingestellt werden. Der Turm ist etwa 125 Meter hoch.

Das englische Admiralschiff „Nelson“, eines der mächtigsten Kriegsschiffe der Welt, ist auf der Höhe von Portsmouth gescheitert. Es konnte nach einigen Stunden wieder flottgemacht werden.

Das französische Großflugzeug „Emerande“, das auf dem Fluge von Saigon (Indochina) begriffen war, ist bei Nevers brennend abgestürzt. Es handelt sich um eine der schwersten Katastrophen, die die französische Verkehrsflugschiffahrt seit Jahren betroffen hat. Elf Menschen, darunter der Generalgouverneur von Indochina, Pasquier, wurden getötet.

Dem Professor Francesco Pironti aus Perugia ist es gelungen, die Sprache der Etrusker, die bis nun nicht entschlüsselt war, zu entziffern.

Der ehemalige König von Griechenland, Georg, will sich von seiner Gattin, der Königin Elisabeth, scheiden lassen.

In München starb nach langem, schwerem Leiden der österreichische Dichter Hermann Bahr im 71. Lebensjahre. Bahr war mit der seinerzeit gefeierten Wagner-Sängerin Mildeburg verheiratet.

Ein Budapester Richter machte dieser Tage die Mitteilung, daß im vergangenen Jahre 54 Ehen in Ungarn aus Gründen des Bräutigams geschieden worden sind.

Durch eine Volksabstimmung ist in Island die Prohibition aufgehoben worden. Damit ist die alkohollose Zeit für Island, die im Jahre 1909 begann, sich aber erst 1915 nach Verbrauch der gewaltigen Wein- und Schnapsvorräte wirklich fühlbar machte, vorüber.

In Vladimirovac in Serbien wurde in einem Straßengraben die massakrierte Leiche des Dorfarztes Dr. Lazic aufgefunden. Der Kopf des Ermordeten lag mehrere Schritte vom Rumpf entfernt. Dr. Lazic wurde von einem Unbekannten angeblich zu einer Konsultation gerufen und dann vermutlich außerhalb des Ortes überfallen und getötet.

Im rumänischen Dorfe Bilanegei starb vor einer Woche die Greisin Soane Cosoris. Nachdem die Frau bereits zwei Tage aufgebahrt war, erwachte sie plötzlich aus dem todesähnlichen Schlaf und erholte sich in kurzer Zeit, so daß sie gegenwärtig wieder ganz rüstig ist. Die abergläubische Bevölkerung des Dorfes glaubt aber, daß die Frau durch eine göttliche Fügung vom Tode auferstanden sei und verehrt sie wie eine Heilige. Aus der nahen und fernen Umgebung strömen scharenweise Prozessionen herbei, die die Greisin um ihren Segen anflehen und von ihr Wunder erwarten. Die Greisin glaubt selbst, sie sei vom Tode auferstanden, um die Menschen zu befehlen.

Im anatolischen Dorfe Pandirma wurde ein 36jähriger Türke namens Hussein bei angetroffen, dessen Körperhöhe alles in allem 35 Zentimeter betrug. Mithin gilt dieser Türke als das kleinste „erwachsene“ menschliche Wesen der Welt.

Einer der bekanntesten Spekulanten der Wallstreet, Davis Lamar, bekannt unter dem Namen „Der Wolf von Wallstreet“, ist in einem kleinen Hotel, in das er sich nach seiner Freilassung aus dem Gefängnis zurückgezogen hatte, gestorben. Lamar spielte annähernd 30 Jahre an der Börse und verlor gegen zwölfmal sein Vermögen, das er immer wieder durch mehr oder weniger zweifelhafte Spekulationen angesammelt hatte.

In den Archiven der ehemaligen Romanow-Regierung ist jetzt die Geheimkorrespondenz der Kaiserin Katharina der Großen mit ihrem Günstling, dem Fürsten Potemkin gefunden worden. Die Sowjetregierung hat beschloffen, die Liebesbriefe der Kaiserin in der nächsten Zeit in russischen und amerikanischen Blättern zu veröffentlichen.

Professor Merriman und seine Gattin in Westport (Connecticut, U.S.A.) haben bei ihrer goldenen Hochzeit einen Kuchen verspeist, der schon bei ihrer Verlobung im Jahre 1881 auf dem Tisch gestanden war. Der Vater der Braut, Leiter einer Konservenfabrik, hatte seinerzeit die Hälfte des Kuchens in einer Büchse einlöten lassen.

Indien wurde von einem Erdbeben heimgesucht, dem 200 Menschenleben zum Opfer fielen.

Bücher und Schriften.

Österreichs Weidwerk. Halbmonatsschrift für alle Freunde von Heimat, Jagd und Natur, Verlag R. Spies & Co., Wien, 5, Straußengasse 16. Ungeachtet der schweren Zeiten bietet dieses gediegene Fachblatt stets in allen Stücken das Beste, was man verlangen kann. Auch das erste Heft des neuen Jahrganges ist mit seinem schönen Bildschmuck und guten Inhalt wieder dazu angetan, neue Freunde und Leser zu gewinnen. Der bekannte Jäger und Heger Graf Silva-Tarouca spricht in einem außerordentlich wertvollen Artikel über die Wintersorgen des Weidmannes, ein anderer Artikel bringt in anregender Schilderung interessante Erlebnisse von der Jagd auf den Fischotter, dann wieder werden wir in den weißen Winterwald geführt, um in spannender Erwartung dem Geläute der jagenden Bräuten zu lauschen, im nächsten Aufsatz erzählt uns A. von Drafenovich mit trockenem Humor von allerhand jagdlichen Jugendgeschichten, kurzum: das ganze Heft, vom Anfang bis zum Ende, ist ebenso vielseitig als gut und schön. Probeheft kostenlos.

Eine billige vollstündige deutsche Kunstzeitschrift, die in dem großen Kreise aller Gebildeten für Kunstverständnis werben kann, liegt im Sinne unserer Zeit. Bisher fehlte diese Zeitschrift. Wenn keine Möglichkeit geboten war, die großen Kunstaustellungen zu besuchen oder sich auf anderem Wege mit dem Schaffen unserer deutschen Künstler vertraut zu machen, der war auf eine der großen Kunstzeitschriften angewiesen, die aber durch ihren Preis nur einem beschränkten Leserkreise erschwinglich waren. Nun bringt der überall bekannte Verlag J. Bruckmann in München in der „Kunst für Alle“ eine Kunstzeitschrift heraus, die auf jahrzehntelanger künstlerischer Tradition beruhend, eine sachtundige Auswahl des Inhaltes verbürgt und in ansprechender, lebendiger Gestaltung zum billigen Preis von nur 75 Pfennig erhältlich ist. Jeder kulturbewusste Deutsche kann sich diese Zeitschrift leisten!

Schriftl. Anfragen an die Verm. d. Bl. sind stets 24 g beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden können.

Schönes, möbliertes Zimmer in ruhiger, staubfreier Lage an einen Herrn zu vermieten. Auskunft: Gottfried Frieß-Gasse Nr. 3. 1247

Bei Zahlungsschwierigkeiten, vor Versteigerungen usw. wenden Sie sich an Verein „Existenzschutz“, Wien IX., Hörlgasse 13. Bezirksvertreter gesucht. 1248

Wiener Möbel

gediegene Ausführung, Qualitätswaren, komplette Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer, moderne Küchen, Schleiflackmöbel, Vorzimmer, Bauernstuben, Lotterbetten, Messing- und Tapezierermöbel in allen Preislagen (mäßige Preise)

Komplette Heirats-Ausstattungen

Sämtliche zur Wohnung gehörenden Artikel, wie Vorhänge, Überwürfe, Teppiche, Linoleum, Bettwäsche usw. (alles in einem Hause)

Langfristige Kredite bis zu 18 bzw. 24 Monatsraten ohne Preisaufschlag.

Bei Berufung auf diese Zeitung Gratiszusendung eines Möbelkataloges (Angabe der gewünschten Möbel, genaue Adresse und Beruf). 1019

Möbellieferungen in die Provinz durch Tischler mittels Auto. Für solide Bedienung und fachmännische Beratung bürgt der gute Ruf des Kauthauses

„GESWAH“

Möbel-, Bekleidungs- und Textil-Abteilung Wien, 8., Josefstädterstraße 82



Statt jeder besonderen Anzeige geben wir an dieser Stelle allen Verwandten, Freunden und Bekannten Nachricht vom Hinscheiden unserer lieben, guten Mutter, der Frau

Luise Zeitlinger

Senjengewertenswitwe

welche am 17. Jänner 1934 nachts in ihrem 62. Lebensjahre plötzlich in ein besseres Jenseits abberufen wurde.

Die irdische Hülle der teuren Verbliebenen wird am Samstag den 20. ds. um 4 Uhr nachmittags am Wiener Zentralfriedhof bestattet.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Wien—Waidhofen a/M., im Jänner 1934.

Großes Geschäftslokal

in Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz, sofort zu vermieten. Anfragen und Anträge an die Notariatskanzlei Waidhofen a. d. Ybbs.

Lohnlisten Lohnverrechnungsblock Lohnsäckchen

mit oder ohne Aufdruck sind zu haben in der
Druckerei Waidhofen a.d.Ybbs
G. m. b. H.

Sicherheit reeller Bedienung! Bezugsquellen-Verzeichnis Sicherheit reeller Bedienung!

Autoreparaturwerkstätte, Autogarage, Fahrschule:
M. Polerschnigg & S. Krämer, Untere Stadt 44 und 3, Tel. 113, Auto- und Maschinenreparatur, Benzin- und Ölstation.

Bau-, Portal- und Möbeltischlerei:
Karl Bene, Waidhofen-Zell a. d. Y., Möbelfabrik und Bautischlerei, Möbelhalle.

Baumeister:
Carl Dejenpe, Obere Stadt 18, Stadtbaumeister, Hoch- und Eisenbetonbau.
Friedrich Schrey, Poststeierstraße 24-26, Baumeister, Zimmererei und Sägewerk.
Eduard Seeger, Ybbstorferstraße 3, Stadtbaumeister, Hochbau, Beton- und Eisenbetonbau.

Bäder:
Karl Blatys Witwe, Unterer Stadtplatz 39, Dampfbaderei und Zuberbaderei.

Bau- und Galanteriepenglerei, Wasserinstallation, sanitäre Anlagen, Warmwasserheizung:
Hans Blaisko, Unterer Stadtplatz 41.

Buchdruckerei:
Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs, Ges. m. b. H., Oberer Stadtplatz 33.

Drogerie, Parfümerie und Photohandlung, Farben, Vade, Pinsel:
Leo Schönheinz, Filiale Unt. Stadtplatz 35.

Elektrische Licht- und Kraftinstallationen:
Elektrowerk der Stadt Waidhofen a. d. Y., Unterer Stadtplatz.

Elektrotechniker:
Hans Hörmann, Untere Stadt 38, Licht-, Kraft- und Telegraphen-Anlagen.

Fahrräder, Motorräder, Nähmaschinen:
Josef Krautschneider, Untere Stadt 16, Telefon 18, Nähmaschinen-, Radio-, Grammophon- und Fahrradhaus.

Farbwaren und Vade:
Josef Wolkerstorfer, Untere Stadt 11, Telefon 161, 1. Waidhofener Spezialgeschäft für Farbwaren, Elsfarbenherzeugung mit elektrischem Betrieb.

Fleischhauerei:
Josef Melzer, Unt. Stadt 7 — Freisingerberg.

Hotels und Gasthöfe:
Josef Melzers Gasthof „zum goldenen Stern“, Unterer Stadtplatz 7, Besonderheit: Sternstüberl.

Kaffee, Tee und Spezereiwaren:
Josef Wolkerstorfer, Unterer Stadtplatz 11, Telefon 161.

Parfümerie und Materialwaren:
Josef Wolkerstorfer, Unterer Stadtplatz 11, Telefon 161.

Radioapparate und Zuehör:
Hans Hörmann, Unterer Stadtplatz 38, auch Reparaturen.
Josef Krautschneider, Untere Stadt 16, Telefon 18, bringt stets das Neueste in Radio und Schallplatten.

Spezereiwaren und Delikatessen:
B. Wagner, Hoher Markt 9, Wurst- und Selchwaren, Milch, Butter, Eier, Touristen-Providant.
Josef Wukste, 1. Waidhofener Käse-, Salami-, Konserven-, Süßfrüchten-, Spezerei- und Delikatessenhandlung. En gros, en detail.

Versicherungsanstalt der öst. Bundesländer,
Versicherungsaktiengesellschaft (vorm. n.-ö. Landes-Versicherungsanstalten). Geschäftsstelle für Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung. Bezirksinspektor Franz Auer, Wehrerstraße 18, Nagel.